

Inhalt

Vorwort	10
1. Aspekte einer früh angelegten Störung.....	13
1.1. Die Entwicklung einer gestörten Psyche am Beispiel des Sexuell Sadistischen Serienmörders.....	15
1.2. Klärung von Begrifflichkeiten und bedeutsamer definitorischer Unterteilungen des Mehrfachmordes	17
1.3. Historischer Überblick zum Serienmord und seiner Verbreitung	26
1.3.1 Die statistische Erfassung des Serienmordes.....	28
1.3.2 Der Umgang mit den Tätern – Strafe oder Therapie	34
1.4. Einrichtungen zur Verhaltensforschung und Verbrechensanalyse	37
1.4.1 Verhalten als Spiegel der Persönlichkeit.....	40
1.4.2 Die Entwicklung der Fallanalyse	41
1.5. Konkrete Kategorien des Serienmordphänomens	47
- Visionary Type.....	49
- Mission Oriented Type.....	49
- Hedonistic Type	50
- Custodial Poisoners and Asphyxiators	53
- Sexuell Sadistische Serienmörder	55
2. Einführende Bemerkungen zu Normalität und Abweichung – der Begriff der Psychopathologie	57
2.1. Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	59
2.2. Anmerkungen zum Psychopathiebegriff.....	62
2.3. Die psychiatrische Perspektive	66
2.3.1 Die Dissoziale Persönlichkeitsstörung	69
2.3.2 Die Borderline-Problematik	71
2.3.3 Die Anankastische (Zwanghafte) Persönlichkeitsstörung ...	73
2.3.4 Die Narzisstische Persönlichkeitsstörung.....	75
2.3.5 Paraphilien.....	76
2.3.6 Die Posttraumatische Belastungsstörung	81
2.3.7 Schuldunfähigkeit und Unzurechnungsfähigkeit.....	83
2.3.8 Abschließende Bemerkungen zur Psychiatrischen Dimensionierung und Kategorisierung.....	86

3.	Epidemiologische und ätiologische Überlegungen zur Pathogenese psychischer Auffälligkeiten	89
3.1.	Ansätze zur Erklärung abweichenden Verhaltens und deren Anwendbarkeit auf den Sexuell Sadistischen Serienmörder	93
3.1.1	Die biologische Perspektive	94
3.1.2	Die soziale Konstruktion – differentialpsychologische und soziologische Sichtweisen abweichenden Verhaltens	99
3.1.3	Überlegungen zur Psychodynamik.....	102
3.2.	Anmerkungen zu integrativen Erklärungsmodellen.....	107
3.2.1	Das Vulnerabilitätskonzept als interaktionelles Prozessmodell	108
3.2.2	Erklärungsmodelle zum Serienmordphänomen.....	111
3.2.3	Abschließende Bemerkungen.....	113
4.	Bindungstheorie und Bindungsstörung.....	115
4.1.	Die besondere Bedeutsamkeit von Bindung und Beziehungsbildung im Kontext abweichenden Verhaltens	121
4.2.	Psychosoziale und erziehungssystemische Faktoren in der Ausbildung gewalttätigen Verhaltens	123
4.3.	Untersuchungen zur Rolle von Kindheitserlebnissen und familiärem Umfeld.....	126
4.4.	Der Sozialisationshintergrund von Mördern	130
4.5.	Frühe Grausamkeit und die MacDonald Triade	132
5.	Grundsätzliches zur Erhebung der Daten und deren Bearbeitung ...	139
5.1.	Literaturrecherche und literarisches Quellenmaterial	140
5.2.	Internationale Statistische Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme (ICD)	142
5.3.	Diagnostic and Statistical Manual of Mental Disorders (DSM)	145
5.4.	Crime Classification Manual (CCM)	148
5.5.	Hare Psychopathy Checklist: Screening Version (PCL:SV) ..	151
6.	Zur Notwendigkeit von Verlaufsbetrachtungen an konkreten Fallbeispielen.....	157
6.1.	JÜRGEN BARTSCH.....	159
6.1.1	Betrachtung der Verbrechenserie.....	159
6.1.2	Familiärer und kindheitsgeschichtlicher Hintergrund	162
6.1.3	Kontaktverhalten und Beziehungsfähigkeit.....	165

6.1.4	Entwicklungsauffälligkeiten und erste Straftatbestände....	167
6.1.5	Überlegungen zur Psychopathologie.....	168
6.2.	THEODORE ROBERT BUNDY	171
6.2.1	Betrachtung der Verbrechenserie.....	171
6.2.2	Familiärer und kindheitsgeschichtlicher Hintergrund	174
6.2.3	Kontaktverhalten und Beziehungsfähigkeit.....	176
6.2.4	Entwicklungsauffälligkeiten und erste Straftatbestände....	179
6.2.5	Überlegungen zur Psychopathologie.....	180
6.3.	EDMUND EMIL KEMPER	183
6.3.1	Betrachtung der Verbrechenserie.....	183
6.3.2	Familiärer und kindheitsgeschichtlicher Hintergrund	185
6.3.3	Kontaktverhalten und Beziehungsfähigkeit.....	188
6.3.4	Entwicklungsauffälligkeiten und erste Straftatbestände....	190
6.3.5	Überlegungen zur Psychopathologie.....	192
6.4.	JEFFREY LIONEL DAHMER.....	194
6.4.1	Betrachtung der Verbrechenserie.....	194
6.4.2	Familiärer und kindheitsgeschichtlicher Hintergrund	197
6.4.3	Kontaktverhalten und Beziehungsfähigkeit.....	199
6.4.4	Entwicklungsauffälligkeiten und erste Straftatbestände....	201
6.4.5	Überlegungen zur Psychopathologie.....	203
6.5.	Vergleichende Analyse der Fallgeschichten	205
6.6.	Anwendung eines psychometrischen Testverfahrens.....	211
6.7.	Zusammenfassung der Ergebnisse	222
7.	Die Suche nach einem passenden Ätiologie-Modell	225
7.1.	Anmerkungen zur Erstellung eines Modells	226
7.2.	Das Drei Faktoren Modell.....	229
7.3.	Abgrenzung von „herkömmlichen kriminellen Karrieren“	235
8.	Implikationen der Hauptthese.....	237
8.1.	Der Stellenwert psychosozialer Faktoren und die besondere Bedeutung familiärer Systeme in der Gewaltgenese.....	240
8.2.	Anmerkungen zur Einschätzung des Risikopotentials	243
8.3.	Indikationsbereiche und Warnsignale – Implikationen für die pädagogische und therapeutische Intervention.....	247
8.4.	Abschließende Anmerkungen zum Erkenntnisgewinn	254

9.	Fazit	257
9.1.	Bewertung der aktuellen Situation und Zukunftsausblick – Implikationen für Forschung und Praxis	260
9.2.	Anhang	264
9.3.	Bibliographie	265